

# Modulbeschreibung 38-M2-KV Theoretische Grundlagen

Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

*Version vom 13.02.2026*

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

<https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/286559674>

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

## **38-M2-KV Theoretische Grundlagen**

---

### **Fakultät**

---

Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

### **Modulverantwortliche\*r**

---

Dr. Annette L. Rukwied

### **Turnus (Beginn)**

---

Jedes Semester

### **Leistungspunkte**

---

10 Leistungspunkte

### **Kompetenzen**

---

Die Studierenden können ausgewählte kulturelle Manifestationen in ihren historischen Kontext einordnen und vor dem Hintergrund ihrer spezifischen Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte unter Bezugnahme auf einschlägige Theorien differenziert reflektieren.

Die Studierenden sind in der Lage, zentrale Theorien, Modelle und Methoden und empirische Befunde der Kultursoziologie und -anthropologie zur kritischen Analyse sozialer und kultureller Phänomene einzusetzen. Sie können den eigenen Standpunkt als gesellschaftlichen und kulturellen Sonderfall in einer globalisierten Welt reflektieren.

### **Lehrinhalte**

---

Kulturgeschichte:

In der Veranstaltung werden kulturelle Phänomene und Manifestationen in historischer Perspektive dargestellt. Dabei werden insbesondere Herkunft, Historizität und Produktionsbedingungen von Kulturgütern fokussiert und mit Blick auf ihre Implikationen für angemessene und zeitgemäße Rezeptionsformen diskutiert.

Kulturtheorien:

Anhand der Lektüre theoretischer Texte werden wichtige Positionen, Konzepte, Modelle und Methoden der Kulturwissenschaft erarbeitet und durch den exemplarischen Bezug auf ausgewählte kulturelle Phänomene auf ihre Anwendungsrelevanz geprüft. Es wird ein Überblick über das Spektrum der kulturtheoretischen Ansätze vermittelt, das z. B. Kultursemiotik und -soziologie, Medienkulturwissenschaft und differenzorientierte Positionen wie Trans- und Interkulturalität, postkoloniale Theorien einschließlich Ethnizität sowie Gender Studies und Queer Theory umfasst.

Kunst - Mensch - Gesellschaft:

In der Veranstaltung werden die komplexen Verflechtungen zwischen lokalen, nationalen und globalen Gemeinschaften anhand exemplarischer Themen in den Blick genommen. Unter Berücksichtigung der Pluralität von Historizitäten, epistemologischen Traditionen und lebensweltlichen Praktiken wird die Frage verfolgt, wie Menschen in einer globalisierten Welt denken, handeln und kommunizieren und wie kulturelle Differenzen erfahren, (re)produziert und ausgehandelt werden.

### **Empfohlene Vorkenntnisse**

---

## Notwendige Voraussetzungen

## Erläuterung zu den Modulelementen

Modulstruktur: 3 SL, 1 bPr <sup>1</sup>

## Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload <sup>5</sup>	LP <sup>2</sup>
Kulturgeschichte	Seminar o. Vorlesung	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]
Kulturtheorien	Seminar o. Vorlesung	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]
Kunst - Mensch - Gesellschaft	Seminar	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]

## Studienleistungen

Zuordnung Prüfende	Workload	LP <sup>2</sup>
<p>Lehrende der Veranstaltung <b>Kulturgeschichte (Seminar o. Vorlesung)</b></p> <p><i>Als Studienleistung kommen in Frage: Referate, Bearbeitungen von Übungsaufgaben (ggf. in der Gruppe), Moderation von Teilen einer Seminarsitzung, Sitzungs- oder Diskussionsprotokolle sowie kurze Essays. Übungsaufgaben können beispielsweise sein: Das Anfertigen einer Literaturliste oder eines Thesenpapiers zu relevanten Theorien und Methoden, eine Argumentrekonstruktion, die Zusammenfassung eines Textes. Insgesamt dürfen von jedem Studierenden in einer Veranstaltung schriftliche Beiträge im Umfang von ca. 15.000 Zeichen oder mündliche Beiträge in einem Umfang von ca. 20 Minuten verlangt werden.</i></p>	siehe oben	siehe oben

<p>Lehrende der Veranstaltung <b>Kulturtheorien (Seminar o. Vorlesung)</b></p> <p><i>Als Studienleistung kommen in Frage: Referate, Bearbeitungen von Übungsaufgaben (ggf. in der Gruppe), Moderation von Teilen einer Seminarsitzung, Sitzungs- oder Diskussionsprotokolle sowie kurze Essays. Übungsaufgaben können beispielsweise sein: Das Anfertigen einer Literaturliste oder eines Thesenpapiers zu relevanten Theorien und Methoden, eine Argumentrekonstruktion, die Zusammenfassung eines Textes. Insgesamt dürfen von jedem Studierenden in einer Veranstaltung schriftliche Beiträge im Umfang von ca. 15.000 Zeichen oder mündliche Beiträge in einem Umfang von ca. 20 Minuten verlangt werden.</i></p>	siehe oben	siehe oben
<p>Lehrende der Veranstaltung <b>Kunst - Mensch - Gesellschaft (Seminar)</b></p> <p><i>Als Studienleistung kommen in Frage: Referate, Bearbeitungen von Übungsaufgaben (ggf. in der Gruppe), Moderation von Teilen einer Seminarsitzung, Sitzungs- oder Diskussionsprotokolle sowie kurze Essays. Übungsaufgaben können beispielsweise sein: Das Anfertigen einer Literaturliste oder eines Thesenpapiers zu relevanten Theorien und Methoden, eine Argumentrekonstruktion, die Zusammenfassung eines Textes. Insgesamt dürfen von jedem Studierenden in einer Veranstaltung schriftliche Beiträge im Umfang von ca. 15.000 Zeichen oder mündliche Beiträge in einem Umfang von ca. 20 Minuten verlangt werden.</i></p>	siehe oben	siehe oben

## Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP <sup>2</sup>
<p>Prüfer*in ist in der Regel nach Wahl der Studierenden ein Veranstalter*in der Elemente "Kulturgeschichte" oder "Kulturtheorien" oder "Kunst - Mensch - Gesellschaft".</p> <p><i>Die Studierenden verfassen eine schriftliche Hausarbeit (Umfang: ca. 15 Seiten), in der sie Inhalte der Veranstaltungen „Kulturgeschichte“, „Kulturtheorien“ und/oder „Kunst - Mensch - Gesellschaft“ unter Einbeziehung einschlägiger wissenschaftlicher Literatur diskutieren.</i></p>	Hausarbeit	1	30h	1

## Legende

---

- 1 Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.
  - 2 LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.
  - 3 Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.
  - 4 Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genauer regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).
  - 5 Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)
- SoSe** Sommersemester
- WiSe** Wintersemester
- SL** Studienleistung
- Pr** Prüfung
- bPr** Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen
- uPr** Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen